

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **51 (1946-1947)**

Heft 13-14

PDF erstellt am: **05.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lebende Schüler von Franz Liszt, Beethoven und Schumann, spielte<sup>1</sup>. Und Feierstunden waren es, wenn Mathilde Scherrer aus dem reichen Schatz ihres Gedächtnisses Perlen der Weltliteratur aus der Tiefe ihres Unterbewußten aufsteigen ließ, wie es die Stunde brachte, in manchen fremden Sprachen.

Nie vergaß sie aber bei ihren vielen geistigen Beziehungen ihre alten Freunde, war doch neben stark ausgeprägtem Gerechtigkeitssinn Treue einer ihrer hervorragendsten Charakterzüge. Sie, die gar keine kämpferische Natur war, konnte es werden, wenn sie fand, daß einem Menschen Unrecht angetan wurde. Da zog sie die letzten Konsequenzen. Eine andere Eigenschaft, die alle Menschen, die mit ihr in Berührung kamen, fühlten, war ihre Herzensgüte. Niemand, der ihre Hilfe brauchte, verließ sie ungetröstet. Für die Einsamen, Armen und Alten hatte sie immer eine offene Hand und Verstehen, wobei die Linke nie wußte, was die Rechte tat. Für sich selbst war sie äußerst bescheiden, ja anspruchslos. Mit größter Geduld ertrug sie in den letzten zwei Jahren ihr schweres Hüftleiden, das sie zwang, an zwei Stöcken mühevoll ihren täglichen Gang ins Dorf zu tun. Eine Lungenentzündung hat nach kurzem Krankenlager diese gütige Frau im 74. Lebensjahr hinweggerafft. In ernster, tapferer Arbeit hat sie das Leben gemeistert, in Herzensgüte und Hilfsbereitschaft.

Ein Wort von Ernst Kappeler steigt in mir auf:

« Vollendung gibt es nur im Sein, nie im Erreichen. »

*Elisabeth Schießer.*

## **Neueröffnung der Manor-Farm**

**4. Mai 1941**

Schickt uns Schweizer Gäste,  
die Ruhe und Erholung brauchen!

### **VOM BÜCHERTISCH**

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

Arnold Ott : **Dichtungen.** Verlag Benteli AG., Bern-Bümpliz.

Bis jetzt liegen drei Bände der von Karl Emil Hofmann besorgten, vom Verlag sehr gediegen ausgestatteten Gesamtausgabe vor. Wer, wie die Rezensentin, den Namen Arnold Ott bloß aus einigen in einem alten Lesebuch abgedruckten Szenen aus seinem Volksschauspiel « Karl der Kühne und die Eidgenossen » her kannte, wundert sich eigentlich über diese Auferstehung eines längst Totgeglaubten. Mit großem Interesse liest man darum das von Cäsar von Arx verfaßte Geleitwort. Es ist höchste Zeit, heißt es hier, daß Arnold Ott aus der bescheidenen Ecke, die ihm von der Literaturgeschichte im geistigen Raume der Schweiz zugewiesen war, wieder in die Helle des lebendigen Bewußtseins tritt. Von den Aufführungen der im Jahre 1887 in Basel gastierenden weltberühmten Meininger im Innersten entflammt, gab der damals 47jährige Arzt in Schaffhausen seine Praxis auf, um sich — ein in unserem Lande sehr seltener Fall — ganz auf die Laufbahn des Dramatikers umzustellen. Wenn auch die Meininger seine « Agnes Bernauer » und « Frangipani » zur Aufführung brachten, sein Volksschauspiel von Karl dem Kühnen und den Eidgenossen, sein Schaffhauser Festdrama von Tausenden bejubelt wurden, wenn auch Dichter vom

<sup>1</sup> Nun ist Professor Rot, Degersheimer von Geburt, auch gestorben.

Range eines Spitteler, eines Widmann ihn förderten : bittere Enttäuschungen, schwere seelische Kämpfe blieben ihm nicht erspart. Daß er ein Vollblut-Dramatiker war, ein Dichter, der mit heißer Leidenschaft und hodlerischer Sicherheit Gestalten wie Karl den Kühnen, wie Hans Waldmann darzustellen verstand, der aber auch einer jugendlichen Lichtgestalt wie Konradin, dem letzten Hohenstaufen, in schönster Weise gerecht wurde, davon überzeugt uns die Lektüre der bis jetzt erschienenen Dichtungen. Wir stimmen dem Verfasser des Geleitwortes bei, wenn er die Gesamtausgabe als Erfüllung einer nationalen Pflicht bezeichnet.

H. St.

Simon Gfeller : **Lebensbild von Gottfried Heß**. 48 Seiten mit Bild. Verlag des Schweizerischen Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen in Bern. 80 Rappen.

Gottfried Heß, ein Freund und Kollege des 1943 verstorbenen Mundartschriftstellers Simon Gfeller, hat das Leben und Wirken dieses unvergeßlichen Dichters in liebevoller Einfühlung und mit großem Verstehen in der vorliegenden Biographie zusammengefaßt. Um ganz bei Simon Gfeller zu bleiben, führt der Autor Kernsätze und Episoden aus Gfellers Werken im Wortlaut an und bezieht sie auf die bedeutsamen Abschnitte seines Lebens. Das gibt dem ansprechenden Büchlein ein eigenes Gepräge.

Es sei hier, wie alle beim Schweiz. Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen bisher erschienenen Lebensbilder, aufs beste empfohlen.

M.

Otto Binder: **Freizeit — goldene Zeit**. Schweizer Druck- & Verlagshaus, Zürich 8, Preis geb. Fr. 9.50.

Die Anregungen in diesem Freizeitbuch sind überaus reichhaltig. Der Anfänger wie der geübte Bastler finden mannigfache, ausgezeichnete Vorschläge für ihre Arbeiten. Sie werden zu freudigem Tun aufgerufen, praktische Gegenstände für den täglichen Gebrauch, hübsche Geschenke für frohe Feste herzustellen oder Kinderherzen mit handfestem, formschönem Spielzeug und lustigen Kasperlipuppen zu beglücken.

Das Buch vermag jung und alt zu fesseln. Greift darnach, bastelt mit euern Kindern, und laßt sie vor allem selbst werken, damit sie von der Freude am eigenen Schaffen erfaßt und festgehalten werden!

Otto Binder: **Der Urwald im Dorf**. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Preis geb. Fr. 7.—.

Begeisterungsfähige, tatenfreudige Burschen und Mädchen werden an dem Buch ihre helle Freude haben. Gugi und seine frohe Schar zeigen ihnen, wie man Blümlikon rodet. Sie muntern ihre Kameraden auf, Täter der guten Gedanken zu werden, die in jungen Menschenseelen aufblühen, und mit offenen Sinnen und warmen Herzen Tapferes zu vollbringen. An vielen Beispielen lassen sie erkennen, daß sie des Bruders Hüter und Helfer sein wollen.

Im Anhang finden die Leser gute Werkskizzen. Die originellen Anregungen lassen auch eigenen Ideen freien Spielraum.

A. G.

**Handbuch für Verkehrserziehung**, mit 197 Illustrationen, verfaßt im Auftrag des Touring-Clubs der Schweiz von Fürsprecher Joseph Birtschgi, Direktor des TCS. Schweizer Spiegel Verlag Zürich. Preis gebunden Fr. 9.90.

Das Buch ist sehr gründlich und alle diesbezüglichen Möglichkeiten umfassend. Die Zusammenfassung und Gliederung des Stoffes ist übersichtlich und ermöglicht ein schnelles Sichzurechtfinden. Auch läßt sich der Stoff allen Stufen entsprechend anpassen. Besonders das Einbeziehen der mathematischen Formeln für Überholungs- und Bremsweg usw. ist heute, da so viele die Fahrprüfung machen, eine direkte Vorbereitung auf diese. Wertvoll sind die klaren, übersichtlichen und einfachen Zeichnungen, die sich mit Epidiaskop im Unterricht zu Anschauungszwecken verwenden lassen und primitive, oft unbehilfliche Zeichnungen des Lehrers auf die Wandtafel unnötig machen. Dieses Handbuch ist für jeden Lehrer eine gute Hilfe zur Verkehrserziehung unserer Kinder und Jugendlichen.

L. J.

Heinrich Hoffmann: **Prinz Grünewald und Perlenfein** mit ihrem lieben Eselein. Ein Bildermärchen, neu gezeichnet von Susanne Ehmcke. Zum Kolorieren geeignet. Atlantis-Verlag, Zürich. Fr. 5.50.

Mit humorvollem Ernst vernehmen wir vom Verfasser des Struwelpeters, wie der hochmütige Prinz Grünewald zur Strafe alt und stumm wird und als Einsiedler leben muß. Die mitleidslosen Eltern werden im Krieg erstochen. Der Esel trägt Perleifein zu ihrem Bruder. Nach siebenjähriger Prüfungszeit bekommt der vom Leid gebesserte Prinz seine frühere Gestalt wieder. Die Geschwister kehren zu ihren Eltern heim, die, o Wunder, zu neuem Leben erwacht sind. Die reizende Geschichte erfreut besonders die Kinder im schulpflichtigen Alter.

E. V. Oe.

Lilli Ringgenberg: **Konditorei Nüßli**. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau. Fr. 7.50.

Wenn ein Kind ein solches Buch in die Hand bekommt, schaut es zuerst seine Bilder an. Hier nehmen sie es sofort gefangen; denn sie erzählen schon viel von dieser lustigen, gutgehenden Konditorei Nüßli, in die Köbi als Lehrling eingetreten ist. Lebendig, fröhlich, ganz- und halbseitig, farbig und schwarz-weiß, bilden diese Illustrationen eine gefreute Unterstützung des Textes, der in einfacher Art und immer in Beziehung zu diesem Köbi, davon berichtet, wie es in einer solchen Konditorei zu- und hergeht, wer da alles mithelfen und was getan und gelernt werden muß, bis so ein Köbi endlich an die Lehrlingsprüfung gehen kann. Das Buch vermittelt den Kindern aber nicht nur einen gesunden Einblick in alle Arbeit, die nötig ist, bis sie ihr Stück Brot oder einen Kuchen essen können, es zeigt auch das schöne Gemeinschaftsleben in dieser blühenden Konditorei. Das Buch kann auch im Unterricht eine Hilfe sein, wird aber vor allem unsere Zweit- und Drittklässler freuen.

M.

## Kurse und Kongresse

Das schweizerische Aktionskomitee für das Frauenstimmrecht veranstaltet am 10. und 11. Mai dieses Jahres zum zweitenmal einen **Wochenendkurs im Volksbildungsheim Herzberg/Asp**, an welchem die wichtigsten Probleme der modernen Frauenbewegung durch Referate und gemeinsame Aussprachen erörtert und das Verständnis für diese Fragen vertieft werden soll. Die Teilnehmerinnen werden aber nicht nur reiche Gelegenheit haben ihr Wissen zu mehren, sondern sie werden vor allem auch aus dem zwanglosen Zusammensein mit Gleichgesinnten Anregung, Freude und Ansporn zu neuem Einsatz schöpfen können. Wer weiß, wie viele irrige Vorstellungen über die Gründe und Ziele der Frauenstimmrechtsbewegung immer noch in unserm Volke verbreitet sind, der erkennt auch, daß uns für die Bildungs- und intensive Aufklärungsarbeit keine Mühe zu viel sein darf. Das schweizerische Aktionskomitee würde sich deshalb sehr freuen, auch diesmal wieder so zahlreiche Teilnehmerinnen auf dem Herzberg begrüßen zu dürfen.

Programme mit Anmeldungsschein sind zu beziehen bei Frau A. Hänni-Wyß, Fürsprecherin, Bern, Laupenstraße 2.

Für das schweizerische Aktionskomitee: *Dr. H. Thalmann-Antenen*.

**Aspects actuels de la réglementation de la prostitution. Congrès international à Bruxelles (Belgique), du 6 au 9 septembre 1947.**

L'inscription doit avoir lieu au plus tard le 1<sup>er</sup> août 1947, au Secrétariat international, quai Wilson 37, Genève. Toutefois les participants de Belgique peuvent aussi s'inscrire, jusqu'au 25 août, auprès de M<sup>me</sup> Leroy-Boy, avenue de l'Hippodrome 91, Bruxelles.



Befreit von Kopfweg, Migräne  
Monatsschmerzen  
Rheuma

CONTRA-SCHMERZ  
DR. WILD & CO. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten Fr. 1.80

## UNIVERSITÉ DE GENÈVE

### 56<sup>e</sup> Cours de vacances de langue française

Cours général: 14 juillet — 4 octobre (4 séries de 3 semaines)

Cours spécial pour maîtres et maîtresses de français: 14 juillet — 9 août

Cours élémentaire: 14 juillet — 23 août (2 séries de 3 semaines)

40% de réduction pour les Suisses

Pour renseignements et programmes s'adresser au  
Secrétariat des Cours de vacances, Université de Genève